Flugabwehrraketenbataillon 35:

Bewegliche Feststoffrakete gegen tieffliegende Ziele

Hoher Rang im Abschreckungsspektrum der NATO

Das Flugabwehrraketenbataillon 35 hat den Auftrag, in dem ihm im Rahmen der europäischen NATO-Luftverteidigung zugewiesenen Luftraum feindliche Flugziele in niedrigen und mittleren Höhen mit dem Ziele der Vernichtung zu bekämpfen. Flugabwehrraketensysteme müssen vier grundlegende Aufgaben erfüllen:

Entdecken – Identifizieren – Verfolgen und Vernichten feindlicher Flugziele. Das Waffensystem HAWK erfüllt alle vier genannten Aufgaben gegen Flugziele in tiefen und mittleren Höhen und bewahrt dabei einen hohen Grad an taktischer Beweglichkeit. Von Bodengeräten geführt, fliegt der Lenkflugkörper das tieffliegende feindliche Flugziel auf einer überhöhten Flugbahn an und zerstört es. Jedes Startgerät trägt drei Lenkflugkörper, die in kurzer Folge gestartet werden können. Der Lenkflugkörper HAWK ist eine Feststoffrakete mit konventionellem Sprengkopf. Er ist etwa fünf Meter lang und wiegt etwa 600 Kilo.

Planmäßig beendet wurde 1982 beim Flugabwehrraketenbataillon 35 die Einrüstung des „Product Improvement Programm" für das Waffensystem HAWK, die zweite wesentliche Verbesserung des seit 1964 vom Delmenhorster Verband eingesetzten Flugabwehrraketen-Systems. Die Technik für das neue Programm wurde von einem Zusammenschluß deutscher und französischer Firmen im Auftrage einer von den europäischen HAWK-Nationen geschaffenen Organisation entwickelt.

Diagonal geteilt ist ein gerader Sparren im Wappen des Flugabwehrraketenbataillons 35. Auf dem Hintergrund der Farben Blau und Gelb, Himmel und Erde symbolisierend, sind die Luftwaffenschwinge und der Lenkflugkörper HAWK mit der Verbandsbezeichnung dargestellt.

Anpassung an Bedrohung erfolgreich gemeistert

Das Waffensystem HAWK ist nunmehr seit mehr als zwanzig Jahren bei der Luftwaffe im Einsatz. Die Technologie des Systems wurde durch Verbesserungsprogramme ständig modernisiert und der jeweiligen Bedrohung optimal angepaßt. Diese technische Weiterentwicklung, verbunden mit den langjährigen Systemerfahrungen des Führungs- und Wartungspersonals, dem hohen Ausbildungsstand und der großen Leistungsbereitschaft der im Schichtdienst hart geforderten Bedienungen, sichert dem Fla-Rak-Waffensystem HAWK gegenwärtig und darüber hinaus bis weit in die 90er Jahre einen angemessenen Rang im Abschreckungsspektrum der Integrierten NATO-Luftverteidigung.

Mit dem Heer begann es

Mit dem Aufbau der Bundeswehr stellte 1956 das Heer die ersten Flugabwehrbataillone auf und rüstete sie mit Maschinengewehren und Kanonen der Kaliber 1,27, 4 und 7,5 cm aus. Als sich nach Indienststellung der ersten fliegenden Verbände der Luftwaffe der Schutz ihrer Flugplätze gegen Luftbedrohung als unabweisbar erwies, wurde im Mai 1957 die Aufstellung von acht Luftwaffenabwehrbataillonen verfügt.

Zwei Radargeräte dienen in einer Flugabwehrraketenbatterie dazu, Ziele aufzufassen und diese mit Hilfe von Zusatzgeräten zu identifizieren. Ein weiteres Radargerät stellt die Entfernung fest. Alle Radarechos werden in den Gefechtsstand übertragen und können über Bildschirm und Fernbedienungseinrichtungen von der Feuerleitmannschaft ausgewertet und zur Bekämpfung freigegeben werden. Das Foto zeigt den Impuls-Erfassungsradar, der zur Zielerfassung von Zielen in mittleren und großen Höhen dient.

Bataillons-Geschichte begann mit „Rohr-Flak“

Nach einem Jahr Luftzielschießen

Mit der damaligen Bezeichnung „Luftabwehrwaffenflugabwehrbataillon 42“ wurde das heutige Flugabwehrraketenbataillon 35 im Juli 1957 in Bremerhaven aufgestellt und nach Oldenburg verlegt. Die ersten Jahre der wechselvollen Geschichte des Bataillons waren durch das Waffensystem der radargesteuerten 40-Millimeter-Flak der schwedischen BOFORS geprägt. Noch heute erinnern sich viele Soldaten gern an die „Rohr-Flak-Zeiten“. Bereits ein Jahr nach der Aufstellung erlebten Ausbilder und Rekruten das erste Luftzielschießen in Todendorf an der Ostsee. Ende 1961 war das Bataillon nach mehrjähriger Aufbauzeit in der Lage, seinen Verteidigungsauftrag zu erfüllen und zugleich 150 Soldaten an die neu aufzustellenden NIKE-Verbände abzugeben.

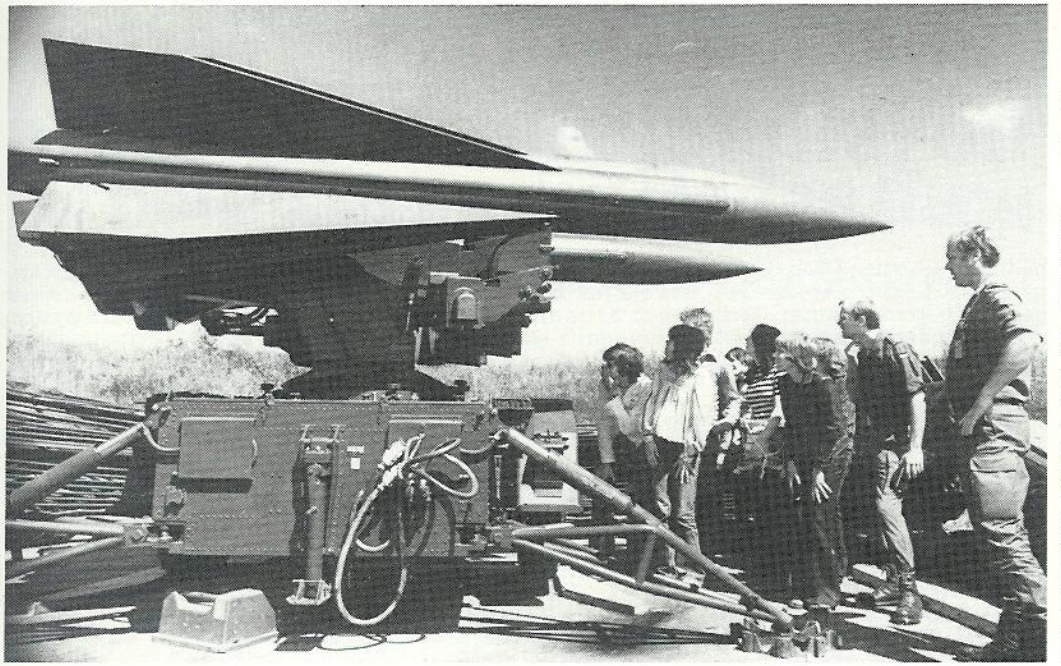
Umrüstung auf HAWK in Texas und Alabama

Mitte des Jahres 1963 wurde die Führung des Bataillons mit einer schwierigen Aufgabe betraut: Der Verband erhielt im Rahmen der NATO-Luftverteidigung eine neue Aufgabe, deren Vorbereitung und Durchführung größte Anstrengungen erforderte. Das Bataillon sollte auf das Flugabwehrraketensystem HAWK umgerüstet werden. Die Ausbildung am neuen Waffensystem begann 1963 mit der Kommandierung des Kaderpersonals zu Lehrgängen an die US-Army Air Defense-School in Fort Bliss/Texas und an die US-Army Ordnance-Missili School in Huntsville/Alabama. Im Oktober 1964 fand das erste Scharfschießen auf dem Raketenschießplatz „Mc Gregor Range“ in der Wüste von New Mexico statt.

Wir wünschen der Bundeswehr zum 30jährigen Bestehen alles Gute.

Ukena Landschaftsbau GmbH

Lilienweg 16, 2903 Bad Zwischenahn, Telefon (04403) 7337



Flak wurde eingemottet

Warten auf HAWK

In die Zeit der Umschulung fiel im Juli 1964 die Umbenennung des Verbandes in Flugabwehrraketenbataillon 35. Den in Deutschland zurückgebliebenen Soldaten wurde inzwischen die Aufgabe zuteil, das vertraute und bewährte Waffensystem der 40-Millimeter-Flak einzumotten, um Platz für ein modernes Waffensystem mit zukunftsträchtiger Technologie zu schaffen. Nach Rückkehr der in den USA ausgebildeten Soldaten wurde die Zeit bis zum Eintreffen der neuen Gerätesätze im Frühjahr 1965 mit weiterer Ausbildung und Vertiefung des allgemeinmilitärischen Wissens überbrückt.

Fertigung von Dreh- und Schiebe-
Feuerschutztüren T 30, T 90, T 120
Faltschiebetore · Stahlfenster und -türen
Bauschlosserei
Leichtmetallkonstruktionen

Zugelassener Schweißfachbetrieb
nach DIN 4100

Gegründet 1874

A. HINRICHS + SOHN
METALLBAU

Beratung · Planung
Montage

A. Hinrichs & Sohn · Stahlbau GmbH
An der Schmiede · 2900 Oldenburg
Fernruf (0441) 20709

„Stories“ aus dem Wilden Westen und Cowboystiefel zur Dekoration

Erfahrungen am neuen Gerät führten zu neuen elektronischen Kenntnissen

Das kameradschaftliche Gespräch drehte sich nun nicht mehr um Erlebnisse und Taten aus den „Gründerjahren“, sondern um Reiseberichte aus exotischen Gegenden und abenteuerliche „Stories“ aus Texas und Mexiko. Die Dekoration der Stuben und Aufenthaltsräume wurde durch Cowboystiefel, Sombreros und Schlangenhäute ergänzt.

Dies waren jedoch nur äußerliche Zeichen einer Verwandlung, die jeden ergriffen hatte, der mit dem neuen System arbeitete. Ausgehend von der gewohnten Exaktheit im Umgang mit komplizierter Technik wuchs den Soldaten mit zunehmender Erfahrung am neuen Gerät ein bis dahin nicht gekanntes Maß an elektronischen Kenntnissen, taktischen Fähigkeiten und gesteigerten Verantwortlichkeiten zu.

Nach dreijähriger Arbeit die Umrüstung beendet

Die Komplexität und Menge der elektronischen Bestandteile des HAWK-Waffensystems setzte darüber hinaus neue Maßstäbe für Wartung, Instandsetzung und Materialbewirtschaftung. Unter dem Einfluß dieser Faktoren begann der Typ des „Raketensoldaten“ sich von dem des . Kanonensoldaten“ zu unterscheiden. Nach dreijähriger Arbeit mit dem neuen Waffensystem konnte die Umrüstung als bewältigt angesehen werden. Zwischen Dezember 1968 und April 1969 wurden alle Batterien der NATO unterstellt.

Seither leistet das Bataillon seinen täglichen Beitrag zur Abschreckung im Rahmen der NATO-Luftverteidigung mit der Fähigkeit, das Waffensystem unter kriegsmäßigen Bedingungen schnell und wirksam einzusetzen.

Ausführung sämtlicher Fliesen-,
Platten-, Mosaik- und
Marmorarbeiten

Erich Wilhelm
Fliesenfachgeschäft
4590 Cloppenburg
Pastor-Covers-Straße 16
Telefon (04471) 2082